



Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden | 4/2019

Innovations- preisträger

Andreas Zindel, Maienfeld

Frauentagung in der JVA in Cazis

200 KMU-Frauen ein Tag
hinter Gittern

Landquarter Mäss 2019

Volksfest der Gewerbler

BGV mit neuer Führung

Viktor Scharegg
gibt den Takt an



Schmuck, Ornaments, Gioielli, Uhren, Uras, Orologi

Ihre Fachgeschäfte in Graubünden.



Unsere schönsten Stücke warten auf Sie:

Bott, Pontresina | Regula Carigiet Uhren, Schmuck & Edelsteine,
Chur | Zoppi Juwelier, Chur | Jäggi Uhren & Bijouterie, Chur |
Zoppi Uhren & Juwelen, Flims-Waldhaus | Caveng Optik Uhren
Schmuck, Ilanz | Uhren & Bijouterie Giger, Disentis | Huber Uhren
Schmuck, Vaduz | Maurus Mazenauer Uhren und Bijouterie,
Landquart | Claude Schauerte Uhren & Bijouterie & antike Uhren,
Klosters | Maissen, Klosters | Stäuble Chronometrie, Davos
Platz | Isabella Schneider, Davos Platz | Engadiner Goldschmiede,
Sils-Maria | Dario Marchesi Oreficeria e ottica, Poschiavo |
Alfred Zegg, Cristal Uhren & Bijouterie, Samnaun

bündneruhrenprofis www.vbu-gr.ch



Bezaubernde Advents- und Weihnachtszeit



Besondere Genussmomente

Reservieren Sie bereits jetzt Ihre besondere Firmen-Weihnachtsfeier und geniessen Sie aussergewöhnliche Kulinarik und gemütliches Ambiente.

Stilvoll in historischer Atmosphäre des La Belle Époque oder im Panorama Restaurant. Wählen Sie aus unseren Gourmetmenüs, kreiert vom prämierten Küchenteam rund um Lukas Pfaff.

Oder lieber rustikal und charmant mit Fondue? Dann ist das „z'Gürgaletsch“ in der Alpina Lodge genau das Richtige für Sie.

Tipp: Gerne organisieren wir auch Ihren persönlichen Shuttle.

www.alpina.swiss

ALPINA RESORT - ROMANTIK HOTEL 4*THE ALPINA MOUNTAIN RESORT & SPA | THE ALPINA LODGE
CH-7064 Tschierschen | Tel.: +41 81 868 80 88 | welcome@the-alpina.com | www.alpina.swiss

In dieser Ausgabe



8



11



16



23

Im Brennpunkt

- 5 Jürg Michel:
Vaterschaftsurlaub wohin?
- 7 Viktor Scharegg:
Das Credo für meine Amtszeit
- 8 DV: Tiefgründiges Referat und prominente Gäste
- 11 Der Innovationspreis geht erstmals in die Bündner Herrschaft
- 13 Wahlen 2019: Betrübler Tag für die Wirtschaft
- 15 Freihandelsabkommen Mercosur: Worum geht es?

Verbände und Branchen

- 16 KMU-Frauentagung: Eindrücklicher Tag hinter schwedischen Gardinen
- 19 FIUTSCHER 2020: Vorbereitungen sind angelaufen
- 21 KV-Mitglied Hansruedi Widmer: Fast pensioniert und immer noch passioniert
- 23 Einer von 6000: Viel Herzblut in der Schneesportschule Savognin

Das interessiert das Gewerbe

- 24 Jungunternehmerpreis 2019 geht an Drohnenspezialist Tom Lardelli
- 25 Vielseitig und sehr gut besucht: die Landquartermäss
- 29 Bei der Umsetzung der Digitalisierung gilt klotzen statt klecksen
- 31 Das Regionalmanagement muss reformiert werden



Titelbild:
Viktor Scharegg kennt als
bisheriges KV-Mitglied
das Verbandswesen aus
dem Effeff.

Vorankündigung:

**GRimpuls lädt ein:
3. Dezember 2019 in Chur
mit Claude Nicollier**

Siehe Seite 27.

Impressum

Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden.
Offizielles Verbandsorgan des Bündner Gewerbeverbandes als Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft Graubündens.

Ausgabe 4/2019

40. Jahrgang, Auflage 6200
Erscheint 4-mal im Jahr
Verantwortlicher Redaktor:
Jürg Michel, Direktor (Mi.)
Redaktion und Bilder:
Monika Losa (ml.)

Redaktionsadresse:
Bündner Gewerbeverband
Unione grigionese delle
arti e mestieri
Uniun grischuna d'artisanadi
e mastergn
Haus der Wirtschaft
Hinterm Bach 40
7000 Chur
Telefon 081 257 03 23
E-Mail: info@kgv-gr.ch
Internet: www.kgv-gr.ch





So geht Mitarbeiterverpflegung heute!

Lunch-Check, das attraktive Zahlungsmittel für die Personalverpflegung, lohnt sich für Arbeitgeber und Mitarbeitende.

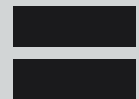
- Clevere Alternative zum Personalrestaurant oder Spesen
- Befreit von Sozialabgaben
(bis CHF 180 - ohne Mindestbetrag - pro Monat und Mitarbeitenden)
- Willkommen in 8'000 Restaurants in der ganzen Schweiz
- kein Verfallsdatum

Infos und Bestellung unter lunch-check.ch

SCHWEIZER LUNCH-CHECK
DIE LECKERSTE WÄHRUNG DER SCHWEIZ.



Gredig + Partner AG
Treuhand Steuern Revision



**DAMIT SIE IN SACHEN
UNTERNEHMENSBERATUNG
NICHT IM REGEN STEHEN.**



www.gredig-partner.ch

Hauptsitz: CH-7430 Thusis, Spitalstr. 1, Telefon +41 81 650 06 00, thusis@gredig-partner.ch
Zweibüro: CH-7000 Chur, Gäuggelistr. 4, Telefon +41 81 257 10 40, chur@gredig-partner.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE
 Mitglied von EXPERTsuisse

Der verkehrte Weg wird nur der Anfang sein



Notwendig, zeitgemäss, bezahlbar: Mit diesen Schlagworten steht der **Vaterschaftsurlaub** vor der Einführung, es sei denn, das Referendum des überparteilichen Komitees, für das es **50 000 Unterschriften bis Mitte Januar 2020** braucht, habe Erfolg. **Wetten, dass der Beschluss von National- und Ständerat erst der Anfang wäre.**

Dem Referendum wird wenig Aussicht auf Erfolg beigemessen.

Der Ausgang der Volksabstimmung sei schon jetzt vorhersehbar.

Dass der Vater nach der Geburt eine gewisse Zeit daheim bleiben soll, bestreiten wohl nur noch wenige. Aber sie müssen deswegen weder Ewiggestrige, Alleinverdiener- oder Fundamentalisten sein. Zeitgemäss mag die Forderung sein, denn eine wachsende Zahl von Vätern will daheim Verantwortung übernehmen und macht das auch. Das tut der Gesellschaft gut. Bezahlbar ist die Sache ebenfalls. Der zweiwöchige **Vaterschaftsurlaub** kostet rund 230 Millionen Franken. Dafür kommen alle Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit 0,06 zusätzlichen Lohnprozenten auf. Viel stärker ins Tuch gehen würden die diversen Vorschläge, die im Nationalrat gemacht wurden für eine Elternzeit – von 1,6 Milliarden Franken pro Jahr für 28 Wochen bis zu 3,8 Milliarden für 52 Wochen.

– Sie haben richtig gelesen, ich habe mich weder bei den Anträgen noch den Zahlen verschrieben.

Aber es gibt schon noch eine Kehrseite der Medaille, die weder den Linken noch unseren bürgerlichen Familienpolitikern in den Kram passt, aber es verdient hätte, berücksichtigt zu werden. So richtig es ist, dass der meist junge Vater nach der Geburt nicht gleich wieder ins Geschäft verschwindet, **so unnötig ist es, dafür einen staatlich dekretierten Vaterschaftsurlaub einzuführen**. Väter, die Eigenverantwortung praktizieren, nehmen als Arbeitnehmer frei. Die Wirtschaft hat die Zeichen der Zeit erkannt. Viele Arbeitgeber gewähren Vätern nach der Geburt schon heute freiwillig mehr als den einen freien Tag, den das Gesetz vorschreibt. Das gesetzliche Minimum allein ist nicht aussagekräftig. Im Unterschied zu anderen Ländern gibt es hierzulande nach wie vor einen freien Arbeitsmarkt. Firmen suchen individuelle Lösungen, um attraktiv zu sein. Und singen wir nicht bei jeder Gelegenheit das Hohelied der Sozialpartnerschaft? Warum überlassen wir es nicht den Gewerkschaften und Arbeitgebern, die je nach Branche oder Firma passende Regeln aushandeln können? Es ist unnötig, dass der Staat hier interveniert, mit der Folge, dass die Allgemeinheit den Urlaub finanziert. Aber das System, hinter dem sich das Modell versteckt, ist schon durchsichtig. Mit dem zweiwöchigen **Vaterschaftsurlaub** wird ohne Volksbefragung eine neue Sozialversicherung eingeführt. Und was einmal eingeführt wird, wird in der Schweiz nicht abgeschafft, sondern laufend verbessert. Die Forderungen sind ja schon auf dem Tisch (3 800 000 000.00 Franken pro Jahr!). Ja. Wir wohnen in einem schönen Land, in dem der Honig reichlich fliesst. Wie lange das noch gut geht?

Jürg Michel, Direktor



NEW MITSUBISHI ASX

ab CHF 17'950.-



Emil Frey Chur
Kalchbühlstrasse 12, 7007 Chur

*ASX Pure, 2.0 Benzin, 150 PS, CHF 17'950.- inkl. MWST. Abb. ASX Style, 2.0 Benzin, 150 PS, CHF 26'000.- netto inkl. Red Diamond Lackierung und MWST. Normverbrauch 7.0l/100km, CO₂ 161g/km, Energieeffizienz-Kategorie G, CO₂-Emissionen aus der Treibstoffbereitstellung: 37g/km, CO₂-Durchschnitt aller verkauften Neuwagen CH: 137g/km. Leasingbeispiel: Effektiver Jahreszins 0,9%, Laufzeit 24 Monate, 10'000km/Jahr, Sonderzahlung 20% vom Barkaufpreis, Fz ASX Pure, UPE CHF 17'950.-, Leasingrate CHF 210.-/Mt. exklusiv obligatorischer Vollkasko-Versicherung. Die Multilease AG darf keine Finanzierung gewähren, falls sie zur Überschuldung des Leasingnehmers führt. Aktion gültig bei allen teilnehmenden Händlern. Erhalten Sie beim Kauf eines Mitsubishi ASX die Original-Winter-Komplettreifer gratis dazu. Gültig bei Immatriculation bis 31.12.2019.



**MITSUBISHI
MOTORS**

Drive your Ambition

CALANDA COMP

MEHR ALS 'WIRD SCHON HINHAUEN'



Eine IT-Lösung ist so individuell, wie die Menschen, die mit ihr arbeiten. Dieser Tatsache entsprechend, setzen wir unser Know-how und unsere Kompetenz ein:

Wir orientieren uns am Kunden, den Bedürfnissen sowie Möglichkeiten, erarbeiten Lösungen, die funktionieren, wirtschaftlich sind und so einfach glücklich machen.

CalandaComp GmbH

- Geschäft in zentralster Lage in Landquart
- 8 Jahre Know-how und Erfahrung
- ein Team aus sechs IT-Spezialisten
- Kundenstamm mit über 200 Firmen und 600 zufriedenen Privatkunden
- lizenzfreie Open Source IT-Lösungen
- Projektbeschriebe und Referenzlisten auf www.calandacomp.ch



CalandaComp GmbH : Bahnhofstrasse 1 : 7302 Landquart : 081 330 85 25 : calandacomp.ch

Gemeinsam können wir viel bewegen ...



Zum ersten Mal darf ich mich als Ihr neu gewählter Präsident in unserer Verbandszeitung an Sie wenden. Mit Freude konnte ich am 4. Oktober die Wahl anlässlich der Delegiertenversammlung annehmen. Die vielen Glückwünsche im Nachgang zur Wahl haben mich sehr gefreut. Sie spornen mich zusätzlich an, mit Ihnen in die Zukunft unseres Verbands zu gehen.

Meine Präsidentschaft stelle ich unter das Motto: **Gemeinsam können wir viel bewegen...** Gemeinsam heisst für mich, zusammen mit dem

Leitenden Ausschuss, dem Kantonalvorstand, der Geschäftsstelle, den Sektoren, den Partnern in den Dachorganisationen und natürlich mit Ihnen, geschätzte Mitglieder, für optimale Rahmenbedingungen für die Wirtschaft in unserem Kanton zu sorgen. Dazu gehört, für Neues offen zu sein und Bestehendes zu bewahren. Nicht alles in unserem wunderbaren Kanton mit 150 Tälern ist schlecht, im Gegenteil. Es gibt viele gute Entwicklungen für unsere fast 7000 Mitglieder in unserm Verband und diese dürfen wir nicht leichtthin opfern. Diese müssen wir erhalten und auch etwas dafür tun. So muss es unsere Aufgabe sein, genügend Vertreter in den politischen Gremien auf allen Ebenen zu haben, damit wir einer Überregulierung Einhalt bieten können und nicht immer mehr Bürokratie zulassen.

In einer Zeit markanter Veränderungen werden auch unsere eigenen Gremien und Organe immer stärker gefordert, mitzugestalten und Ideen im Sinne unserer Unternehmungen einzubringen. Als wichtige Stütze der Gesellschaft müssen wir neuen gesellschaftlichen Themen offen gegenüber treten. Klimapolitik, Energieeffizienz, Digitalisierung oder Vaterschaftsurlaub dürfen wir nicht den «anderen» überlassen. Es heisst für uns Lösungen erarbeiten, die auch wirtschaftsfreundlich sind.

Nebst den politischen Themen wird es für unser Team eine Schlüsselaufgabe sein, die Nachfolge unseres langjährigen Direktors Jürg Michel zu regeln. Der Findungsprozess ist bereits eingeläutet und ich hoffe, dass wir Ihnen schon zu Beginn des neuen Jahres die neue Direktorin oder den neuen Direktor vorstellen können.

Gemeinsam können wir viel bewegen... Das heisst für mich auch, ich bin für Sie, geschätzte Mitglieder, da. Ich höre Ihnen zu, nehme Ideen auf und versuche zusammen mit meinen Kollegen und Kolleginnen im Kantonalvorstand diese Ideen zu kanalisieren und umzusetzen. Ich verspreche nicht, dass ich alle Ihre Wünsche zeitnah oder ganz erfüllen kann, ich verspreche aber, dass ich Ihre Anliegen ernst nehme.

Eine Herzensangelegenheit ist mir unser Berufsnachwuchs. Der BGV im Lead hat in den letzten Jahren zusammen mit den Berufsverbänden viel für die Nachwuchswerbung geleistet. Ich spreche hier vor allem FIUTSCHER an. Die Berufsausstellung wird im kommenden Jahr zum sechsten Mal durchgeführt. Vom 11. bis am 15. November 2020 werden wiederum junge Menschen aus dem ganzen Kanton nach Chur kommen, um möglichst viele Informationen zu ihrer Berufswahl zu sammeln und hoffentlich einen Entscheid fällen zu können. Nebst diesem Anlass müssen wir aber auch unsere Mitglieder motivieren, in den Regionen aktiv auf die Schulen zuzugehen und so die zukünftigen Fachleute für uns, aber letztlich für die gesamte in Graubünden lebende Bevölkerung zu rekrutieren.

Gemeinsam können wir viel bewegen... sprechen wir nicht nur darüber, machen wir es auch

euer Viktor Scharegg



Die ungeplanten Wege des Lebens

Statt im Juni in Vicosoprano fand die durch den Hinschied des Präsidenten verschobene Jahresversammlung im Oktober in Chur statt. Ganz im Zeichen dieses Ereignisses haben sich die 150 Delegierten und Gäste im «Marsöl»-Saal in Chur diesmal bewusst mit dem Thema Tod auseinandergesetzt. Ein Thema, das üblicherweise nicht so recht in eine fröhliche Gesellschaft passen will – es aber dennoch tat.

ml. «Er wollte sich von uns verabschieden». Zu dieser Erkenntnis gelangte der Vizepräsident Baseli Werth, wenn er auf die letzte Begegnung mit Herbert Stieger anlässlich der Ausschuss-Sitzung vom 20. Mai zurückblickte. Schwer gezeichnet von seiner Krankheit versprühte Herbert aber selbst dort noch Optimismus. Nur wenige Tage später mussten ihn seine Angehörigen gehen lassen. Mit gerührter Stimme und einfühlsamen Worten würdigte Baseli Werth die einjährige Amtszeit von Herbert Stieger und



Theologe Fabio Theus brachte einige Gedanken über den Tod näher.

resümierte «ja, die Zeit zusammen mit ihm war viel zu kurz».

Fabio Theus, der junge Theologe aus Trimmis, regte in seinem Referat wertvolle Gedanken an. Aus seiner Erfahrung in der Be-

gleitung von Abschiednehmenden weiss er, dass anders als bei der Geburt, die wir feiern, das Ende gerne verdrängt werde. «Viele Menschen treten dem Tod völlig unvorbereitet entgegen, obwohl doch gerade der



Die ordentlichen Traktanden, inklusive Wahl des neuen Präsidenten Viktor Scharegg und Romedo Andreoli zum Revisor; die Grussbotschaft der Regierung durch Marcus Caduff und die Ehrung der 13 KMU-Frauen gingen zügig über die Bühne.



Beim Stehlunch kamen sich Gäste und Delegierte näher. Angeregte Gespräche konnten geführt und die Geselligkeit gelebt werden.

Tod Lebensinhalt schenkt.» Für Fabio Theus ist die Grenze zwischen Diesseits und Jenseits durchlässig. Es gelte daher, sich darüber Gedanken zu machen, dass zwischen der Welt der Lebenden und der Welt der Toten keine wirkliche Trennlinie verlaufe. In der Blüte des Lebens oder in hektischen Zeiten werden solche Gedanken jedoch häufig einfach verdrängt, obwohl eine Anfreundung mit dem Tod schon in guten Zeiten Sinn machen dürfte.

Neuer Präsident gewählt

Die ordentlichen Traktanden erfolgten ohne Wortmeldungen und auch der Jahresbericht 2018 und die Jahresrechnung, die einen Ertragsüberschuss von 13726.94 Franken auswies, wurden anstandslos genehmigt. Der Vizepräsident Baseli Werth zeigte sich in seinem Jahresbericht dankbar, dass er in diesem ausserordentlichen Jahr stets auf den Direktor Jürg Michel und sein Team auf der Geschäftsstelle zählen konnte. Ein Vakuum sei deshalb in keiner Phase entstanden. Besonders erfreut zeigte er sich auch, dass es dem Ausschuss in dieser kurzen Zeit gelungen sei, einen neuen Präsidenten aus den eigenen Reihen zur Wahl vorzuschlagen.

Die Delegierten folgten sodann der Wahlempfehlung und wählten einstimmig das bisherige Kantonalvorstandsmitglied **Viktor Scharegg zum neuen Präsidenten** des Bündner Gewerbeverbands. Der Inhaber und Geschäftsführer der G. Brunner Haustechnik AG zeigte sich hoch erfreut über die Wahl. Als ehemaliger Präsident von suissetec grischun und als derzeitiger Vizepräsident des Schweizerisch-Liechtensteinischen Gebäudetechnikverbands und Co-Präsident der Paritätischen Landeskommision Gebäudetechnik kennt er das Verbandswesen «durch und durch». Seine Antrittsrede stellte der motivierte neue Präsident unter das Motto «Gemeinsam können wir viel bewegen» und brachte mit diesem Slogan gleich zu Beginn zum Ausdruck, dass für ihn das Miteinander, die Aufteilung von Aufgaben, das Zuhören und Aufeinander-Zugehen eine bedeutende Rolle spielen wird. Er freut sich auf diese neue Herausforderung und bedankte sich für das Vertrauen.

Um den Kantonalvorstand wieder zu komplettieren, wurde ebenfalls einstimmig das einstige Kantonalvorstandsmitglied **Andrea Vecellio** als Vertreter des Bauhauptgewerbes wiedergewählt. Und für den langjähri-

gen verdienten Revisoren Hans-Jörg Berger wird künftig der bisherige Stellvertreter **Romedo Andreoli** das Amt als Revisor übernehmen.

Noch bevor die 13 Teilnehmerinnen des Lehrgangs für die KMU-Geschäftsfrau auf der Bühne ihr Zertifikat entgegennehmen durften, überbrachte erstmals Regierungsrat Marcus Caduff die Grüsse der Regierung. Er ging auf die Schwerpunkte seiner Tätigkeit als neuer Volkswirtschaftsdirektor ein und machte deutlich, dass er sich für gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft einsetzen wolle. Dies konkretisierte er an verschiedenen Beispielen, so unter anderem an der Umsetzung der digitalen Transformation, Raumplanung oder dem Regionalmanagement.

Und obwohl die tiefgründigen Worte von Fabio Theus durch den geselligen Stehlunch mit angeregten Gesprächen schon wieder ein bisschen in die Ferne gerückt waren, dürften sich viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Heimweg Gedanken darüber gemacht haben, dass für jeden von uns das Leben jederzeit enden kann. Der Tod gehört zu uns wie das Amen in die Kirche – trotz Fortschritt von Medizin und Technik. Freunden wir uns doch mit ihm an.





- ▶ Hardware ▶ Software ▶ Netzwerke ▶ Security ▶ Support
- ▶ Cloud ▶ Virtualisierung ▶ VoIP



ALSOFT Informatik AG
Ein zuverlässiger und lokaler IT-Partner

ALSOFT Informatik AG 7417 Paspels
Tel. 081 650 10 10 info@alsoft.ch www.alsoft.ch

EUGENIO
fürs Büro AG



lista office **LO**

Lista Office LO Next Infos auf www.eugenio.ch
Kasernenstrasse 97, 7007 Chur, Telefon 081 257 06 16



Wir beraten
Unternehmer.

Romedo Andreoli
Martin Bundi
Marco Schädler

Hartbertstrasse 9
CH-7000 Chur
T 081 257 02 57
bmuag.ch

Mitglied von:
TREUHAND | SUISSE
 EXPERT
SUISSE



gasser BAUMATERIALIEN

«Hoch oben!»

Material für das Steil- und Flachdach.

Josias Gasser Baumaterialien AG, Haldensteinstrasse 44, 7001 Chur
Telefon 081 354 11 11, Fax 081 354 11 10, info@gasser.ch
www.gasserbaumaterialien.ch

«Schon lange der Innovation verschrieben»

Der Innovationspreis des BGV geht zum ersten Mal in die Bündner Herrschaft. Ein sichtlich bewegter Andreas Zindel freute sich sehr über die Auszeichnung.

Mi. Mit dem Innovationspreis, den der BGV jährlich an erfolgreiche Unternehmer im Kanton vergibt, wurde an der Delegiertenversammlung in Chur der Maienfelder Bauunternehmer Andreas «Andi» Zindel ausgezeichnet. Laudator Jan Koch bezeichnete Zindel als «Unternehmer mit breitem Visier», der neben dem klassischen Baugewerbe in weitere Geschäftsfelder vorgedrungen ist. Das Ehrenmitglied des BGV habe erkannt, dass sich im Markt je länger, je mehr Alternativen zu traditionellen Bauten durchsetzen würden. Zu diesen gehören zum Beispiel längerfristige Temporärbauten, die hohen Komfort bieten. Dass in der Firma Zindel Innovation schon seit Langem Tradition habe, beweise die Firma Tabrec, die sich schon ab 1990 dem Recycling verschrieben habe und wofür sie schliesslich 2014 einen national anerkannten Umweltpreis erhalten habe.



Freude pur beim Geehrten.

Heute sind unter dem Zindel-United-Dach zehn Firmen vereint, die jede für sich in einem speziellen Gebiet tätig ist. Zu den jüngsten Töchtern gehört die INEGA AG, die regenerative Stoffkreisläufe fördert, was nicht nur kompliziert tönt, sondern auch so ist. Mittels Pyrolyse wird aus Ab-



Claudia Zindel begleitet ihren Mann zur Verleihung des Preises.

fällen Energie produziert. Als Abfallprodukt entsteht Pflanzenkohle, die in den Kreislauf zurückgegeben wird, zum Beispiel in Lebensmittel oder Kosmetika.

«Ein Verdienst der Mitarbeiter»

Zindel – so Koch weiter – sei noch heute von ganz alltäglichen Fragen angetrieben, deren Lösung zu einem Mehrwert führen könnte. All dies sei aber nur möglich, weil der Preisträger zu jenen Menschen gehöre, «die über den eigenen Tellerrand hinausschauen». Er sei kritikfähig geblieben und nehme gute Ideen aus den eigenen Reihen nicht nur an, «er setzt sie auch um». Der Geehrte freute sich sehr über den Preis und zeigte sich überwältigt. «Innovation ist keine Einzelaufgabe, sondern sollte eine Unternehmenskultur sein.» Darum hätten es eigentlich auch seine 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verdient, den Preis entgegenzunehmen. Er ist überzeugt, dass viele kleine Ideen wichtige Innovationen auslösen können. Ganz zum Schluss sprach Andreas Zindel «sein» Projekt InnoQube in Chur an und bat mit unverkennbarem Blick Richtung anwesendem Volkswirtschaftsdirektor für gute Rahmenbedingungen (das heisst wenig Bürokratie) in Graubünden zu sorgen.



Veranschaulicht: Baseli Werth und Jan Koch gratulieren mit eingeriebener Pflanzenkohle zum Erfolg.



BG OST
CF SUD

Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
Cooperativa di fideiussione per PMI

«Wir stärken KMU»

Der einfache Weg zum verbürgten Kredit.

Die gewerblichen Bürgschaftsorganisationen fördern entwicklungsfähige Klein- und Mittelbetriebe (KMU) durch die Gewährung von Bürgschaften mit dem Ziel, diesen die Aufnahme von Bankkrediten zu erleichtern.

Die Beanspruchung einer Bürgschaft steht allen Branchen des Gewerbes offen.

BG OST-SÜD · 9006 St. Gallen · Tel. 071 242 00 60 · www.bgost.ch

RRT
TREUHAND & REVISION

MIT ENGAGEMENT
UND ERFAHRUNG.



RRT AG TREUHAND & REVISION
POSTSTRASSE 22
POSTFACH 645
7001 CHUR

TEL. +41 81 258 46 46
www.rrt.ch
info@rrt.ch



FIUTSCHER

Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung

11. – 15. November 2020

**SAVE
THE DATE**

www.fiutscher.ch

Ziel klar verfehlt

Man kann es drehen und wenden, wie man will. Die Wahlen 2019 sind nicht gut für den Bündner Gewerbeverband und die Bündner Wirtschaft gelaufen. Das Ziel, die Vertretung der Wirtschaft im Parlament zu stärken, wurde klar verfehlt.

Mi. Von den vorgeschlagenen Spitzenvertretern der Dachorganisationen wurden im Nationalrat Magdalena Martullo-Blocher (SVP) und Martin Candinas (CVP) gewählt. Von den übrigen Vorgeschlagenen hätten nach der eigenen Zielsetzung zwei den Sprung nach Bern schaffen sollen, aber alle mussten über die Klinge springen. Leider betraf die Abwahl auch die beiden bisherigen Nationalräte Heinz Brand (SVP) und Duri Campell (BDP). Auch in der FDP, die nach acht Jahren wieder im Nationalrat vertreten ist, konnten nicht die von der Wirtschaft vorgeschlagenen Kandidaten reüssieren. Die Wahl fiel auf die Bergeller Gemeindepräsidentin Anna Giacometti. Und so kam es, was schon vor den Wahlen als möglicher Ausgang hinter vorgehaltener Hand diskutiert wurde. Die linke Listenverbindung schaffte es dank Unterstützung der GLP und ihrer Gewerbevertreter, den Bürgerlichen einen Sitz abzugagen. So enttäuschend das Ergebnis des Ausgangs



Der Bündner Gewerbeverband bedauert, dass Heinz Brand und Duri Campell unseren Kanton nicht mehr als Nationalräte in Bern vertreten dürfen. Für den engagierten Einsatz der beiden bedanken wir uns herzlich!

Der Bündner Gewerbeverband gratuliert den Wiedergewählten



Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher, SVP



Nationalrat Martin Candinas, CVP



Ständerat Stefan Engler, CVP



Ständerat Martin Schmid, FDP

für die Wirtschaft in Graubünden ist, ist es zu respektieren. Gelebte Demokratie bedeutet auch, Niederlagen einzugestehen und diese nicht schönzureden.

Lichtblick Ständerat

Das Wahlergebnis in Graubünden stellt allerdings keinen Sonderfall dar. Sowohl der Präsident des sgv (Jean Francois Rime) als auch der Direktor (Hansulrich Bigler) verpassten die Wiederwahl. Und auch der Präsident des Thurgauer Gewerbeverbands Nationalrat Hansjörg Brunner musste trotz sehr gutem eigenen Resultat die Segel aufgrund der Listenverbindung streichen. Das Fazit ist deshalb überdeutlich. Das neu gewählte Parlament ist nach linksgrün gerutscht. Die Wahlen wurden stark von der Klimadebatte geprägt, was die Sitzgewinne des links-grünen Lagers erklärt. Die Deutlichkeit hat aber wohl nicht nur die Bündner Gewerbetreibenden und Gewerbetreibenden überrascht. Ganz anders und sehr erfreulich verliefen die Wahlen in den Ständerat. Die nach dem Majorzwahlsystem gewählten und von der Wirtschaft unterstützten bisherigen Ständeräte Ste-

fan Engler (CVP) und Martin Schmid (FDP) machten ein hervorragendes Resultat. Die fünf Herausforderer hatten nicht den Hauch einer Chance.

Und nun?

Nun wird sich zeigen, in welche Richtung sich das neue Parlament entwickelt und wie das Volk bei klimapolitischen Sachabstimmungen entscheidet. Ein erster Lackmustrast wird das neue CO₂-Gesetz sein. Vorläufig bleibt wohl nichts anderes übrig, als an das neue Parlament zu appellieren, eine Klimapolitik mit Augenmass zu betreiben. Gerade für eine Randregion wie Graubünden ist es wichtig, dass bisherige Beschlüsse nicht auf den Kopf gestellt werden. Der Ausbau der Infrastruktur darf nicht vernachlässigt werden. Die Schweiz muss ihre Innovationskraft behalten. Denn unser Beitrag an die Umwelt sollte nicht primär im Verzicht und Rückfall in alte Zeiten, sondern in der Innovation liegen. Die Zukunft wird zeigen, ob dies möglich ist. Wenn nicht, die nächsten Wahlen sind 2023 und wie heisst es so schön: Nach den Wahlen ist vor den Wahlen.





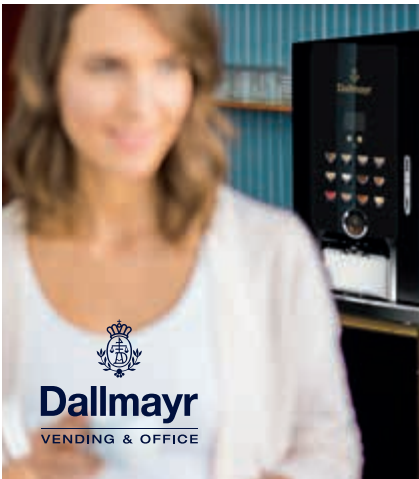
ZENTRALWÄSCHEREI Chur

Damit Sie sich um Ihre wesentlichen Kernaufgaben kümmern können, bieten wir Ihnen massgeschneiderte Wäschevollversorgung für Industrie, Gewerbe und Gastronomie.

DER PROFI FÜR IHRE BERUFSWÄSCHE



Pulvermühlestrasse 84 | 7000 Chur | Fon 081 286 03 03 | info@zwc.ch | www.zwc.ch




Dallmayr
VENDING & OFFICE

SEIT 50 JAHREN BRINGEN WIR IN DER SCHWEIZ GENUSS IN IHR BÜRO

Kaffeegenuss wie aus dem Coffee Shop, einfach auf Knopfdruck. Feine Vielfalt und besondere Spezialitäten, wie Cappuccino Vanille oder Chai Tea Latte.

Interessiert? Dann wählen Sie **0800 555 800** oder schreiben Sie uns an gr@dallmayr.ch

Dallmayr AutomatenService SA
Rossbodenstrasse 21, 7000 Chur
www.dallmayr.ch



BEARTH & partner

« Unternehmensberatung »

Bearth & Partner Steuerberatung und Treuhand AG | Quaderstrasse 18 | 7000 Chur
Tel. 081 254 37 37 | info@bearth-treuhand.ch | www.bearth-treuhand.ch



TREUHAND | SUISSE




Don't stop – druck!

Schulstrasse 19
7302 Landquart
T 081 300 03 60
www.drucki.ch



**DRUCKEREI
LANDQUART**
verlag bezirks-amtsblatt



FIUTSCHER
Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung

11. bis 15. November 2020

**DIE ANMELDUNGSFRIST
LÄUFT**

www.fiutscher.ch

«Freihandel nützt allen»

Nach zweijährigen Verhandlungen gelang der Durchbruch: Die Schweiz als Mitglied der EFTA und die Mercosur-Staaten Argentinien, Brasilien, Uruguay und Paraguay haben sich auf ein Freihandelsabkommen geeinigt. Dieses befreit 95 Prozent der Schweizer Ausfuhren von Zöllen und reduziert weitere Handelshemmnisse auf ein Minimum.

Mi. Doch der Vertrag steht auf wackeligen Beinen. Wegen Bränden im Amazonas und der Politik des brasilianischen Präsidenten kündigten die Gegner bereits ein Referendum an. Dies obwohl die vertraglichen Details noch gar nicht bekannt sind.

Jürg Michel diskutiert mit Jürg Züst, Standortleiter und Mitglied der Geschäftsleitung von CEDES in Landquart sowie Mitglied des Vorstands der Handelskammer Graubünden, über Chancen und Risiken des Mercosur-Abkommens.

Jürg Michel: Herr Züst, CEDES gehört zu den führenden Unternehmen im Bereich optischer Sensoren mit aktiver Infrarottechnik und Bildverarbeitung. Von Landquart aus liefern Sie hochverlässliche Technologie an Kunden in der ganzen Welt. Wozu brauchen Sie da noch das Mercosur-Abkommen?

Jürg Züst: Mit 260 Millionen Konsumentinnen und Konsumenten und einem Bruttoinlandsprodukt von 2,2 Billionen Euro zählt der Mercosur zu den grössten Volkswirtschaften der Welt. Nicht zuletzt deswegen ist die Region für uns ein interessanter Markt mit grossem Wachstumspotenzial. Aber die hohen Zölle erschweren den Export unserer innovativen Sensorlösungen nach Lateinamerika. Je nach Produkt machen diese nämlich bis zu 35 Prozent des Warenwerts aus.

Jürg Michel: Machen die Zölle denn so viel aus?

Die hohen Zölle stellen tatsächlich eine beachtliche – für viele KMU gar eine unüberwindbare – Hürde dar. Dem verschafft das Mercosur-Abkommen endlich Abhilfe. Es



Jürg Züst, Standortleiter und Mitglied der Geschäftsleitung von CEDES in Landquart.

reduziert Zölle und weitere Handelshemmnisse auf ein Minimum. Der Freihandelsvertrag mit den Mercosur-Staaten ist deshalb ein Gewinn. Er nützt allen Unternehmen, die in der Schweiz produzieren und von hier aus exportieren. Zudem haben sich die EU und der Mercosur kürzlich ebenfalls auf ein Freihandelsabkommen geeinigt. Wenn die Schweiz nicht innert nützlicher Frist nachzieht, droht uns ein massiver Wettbewerbsnachteil gegenüber der europäischen Konkurrenz. Davor warnt auch Bundesrat Guy Parmelin.

Jürg Michel: Auch in der EU ist das Freihandelsabkommen mit Südamerika noch nicht in Stein gemeisselt. Es regt sich Widerstand. Vielleicht sollten wir abwarten, wie sich unsere Nachbarländer entscheiden?

Jürg Züst: Das Mercosur-Abkommen liegt jetzt auf dem Tisch. Wir müssen diese Gelegenheit unbedingt nutzen. Wenn es scheitert, wissen wir nicht, wann und ob Neuverhandlungen möglich sind. Und sollte sich die EU tatsächlich gegen das Ab-

kommen aussprechen, dann hätten unsere Firmen einen wichtigen Standortvorteil.

Jürg Michel: Gegner des Mercosur-Abkommens begründen ihre Kritik mit der aktuellen Umweltpolitik der brasilianischen Regierung und gelegten Waldbränden im Amazonasgebiet. Was sagen Sie dazu?

Jürg Züst: Die grüne Lunge der Welt darf um keinen Preis abgeholzt werden. Aber die Verknüpfung des Mercosur-Abkommens mit den Waldbränden im Amazonasgebiet greift zu kurz. Freihandelsabkommen sind langfristige Verträge. Sie überdauern die Amtszeit einer Regierung bei Weitem. Und eine Abschottung hilft dem Amazonas in keinsten Art und Weise. Im Gegenteil. Der Regenwald wird auch deshalb abgeholzt, weil die lokale Wirtschaft nicht mit einem starken Industrie- und Dienstleistungssektor für Wohlstand sorgen kann. Freier Waren- und Dienstleistungsverkehr fördert eine nachhaltige Entwicklung, die allen zugutekommt. Fazit: Freihandel nützt allen.



KMU-Frauen wieder auf freiem Fuss

Die Frauentagung in der neuen Justizvollzugsanstalt Cazis Tignez war für über 200 KMU-Frauen ein einmaliges Erlebnis. Im geschlossenen Kreis durften sie das spezielle Ambiente innerhalb der Gefängnismauern erleben und die Ausführungen der Anstaltsdirektorin Ines E. Follador-Breitenmoser sowie des Referenten über Cyber-Kriminalität, Ivano Somaini, verfolgen. Der Humor kam trotz ernster Themen nicht zu kurz und alle schafften es wieder nach draussen.

ml. Es waren interessante Einblicke in den modernen Justizvollzug, welche die Gewerbetreibenden aus dem ganzen Kanton hinter den sieben Meter hohen Gefängnismauern von Cazis Tignez zu hören und sehen beka-



Verzaubert: Das Musikerduo Arparco mit dem Harfenisten Balzer Collenberg und seiner Frau der Klarinetistin Patrizia berührten die 200 KMU-Frauen zum Auftakt der Tagung mit wundervollen Klängen.



men. In ihrem Referat beschränkte sich die Anstaltsdirektorin nicht nur auf Zahlen und Fakten, sondern bot auch Amüsantes. Während Frauen im Mittelalter ihrer Aufmüpfigkeit wegen nicht selten auf dem Scheiterhaufen landeten, wie die Tagungsorganisatorin Monika Losa in ihrem Zeitraffer über Strafen von damals bis heute erwähnte, fasste Ines Follador den Schluss, dass man solche heute wohl zu Gefängnisdirektorinnen mache... Auch wollte sie geregelt haben, dass es trotz der noch freien Zellen keine Möglichkeit für die Frauen gäbe, hier als «Versuchskaninchen» einquartiert zu werden. Die Direktorin des Churer Sennhof hat während der dreijährigen Bauphase das Neubauprojekt des Kantons eng begleitet. Ab Januar 2020 werden die Insassen von Chur nach Cazis überführt und der veraltete Sennhof wird geschlos-

sen und einer Umnutzung zugeführt. Zusammen mit Inhaftierten, die aufgrund des Ostschweizer Strafvollzugskonkordats zugewiesen werden, werden insgesamt 152 Zellen belegt. 110 Mitarbeitende beschäftigt das neue Gefängnis. Zum Strafvollzug gehöre, dass die Inhaftierten innerhalb der Gefängnismauern arbeiten. Die Direktorin wünscht sich daher auch Partnerschaften mit KMU-Betrieben so zum Beispiel, um flexibel «Spitzen brechen» zu können, wenn in einem Betrieb eine Überlast zu bewältigen sei.

Basis für die tägliche Arbeit im Gefängnis ist gemäss Ines Follador der gegenseitige Respekt. Strikte Regeln helfen zudem, die Inhaftierten wieder auf ein straffreies Leben in der Gesellschaft vorzubereiten. Die Frauen seien im Übrigen mit 5,7 Prozent aller Inhaftierten «wesentlich anständiger unterwegs» als die Männer, wie die Direktorin weiss. Wichtigste «Waffen» der Angestellten, die bei ihrer Arbeit mit den Inhaftierten lediglich mit Alarmknopf und Pfefferspray ausgerüstet sind, seien Wachsamkeit und Beobachtungsgabe. Im Übrigen müssten alle Personen – vom Regierungsrat bis zum Mitarbeitenden – beim Betreten des Gefängnisses ihre Handys abgeben. «Unsere Angestellten sind somit während ihrer Arbeit «natel-los», aber wohl deshalb auch «falten-los», wie die Gefängnisdirektorin scherzte. Der Rundgang durch das grosse Areal mit Einblick in die Räume und Zellen vermittelte den Teilnehmerinnen ein beeindruckendes Bild über



Gastgeberin in Perfektion: Die Anstaltsdirektorin Ines E. Follador-Breitenmoser gewährt Einblick in die komplexen Abläufe des Justizvollzugs.



den modernen Strafvollzug. Die Freiheit wurde mit geschärftem Bewusstsein betrachtet.

Ein grösstmöglicher musikalischer Kontrast zu hartem Gitterstahl boten die sanften Saiten des Churer Harfenisten Balzer Collenberg, der zusammen mit seiner Frau, der Klarinettenistin Patrizia Collenberg, hochkarätige Musik zum Besten gab. Beide studierten Musiker spielen auch bei der Kammerphilharmonie Graubünden mit.

Sympathien für einen Hacker

Fast ein Heimspiel hatte der Social Engineer Ivano Somaini in seinem Südbündner Dialekt. Er hackt sich ganz legal im Auftrag von Unternehmen wie Banken, Versicherungen, Energiekonzernen oder Institutionen der öffentlichen Hand in deren Sicherheitssysteme ein um Lecks aufzudecken, die böswillige Hacker ausnützen könnten. Anhand von illustren Beispielen zeigte der sympathische aus Roveredo stammende ETH-Absolvent auf, welches die grössten Sicherheitsprobleme darstellen. Dass Hackerangriffe weltweit einen Schaden inzwischen in der astronomischen Zahl von 445 000 000 000 Dollar verursachten, konnte kaum jemand glauben. Und diese Tendenz ist steigend. Umso mehr verblüffte das Fazit von Somaini: «Fast alle Erfolge, die ich erziele, basieren darauf, dass der Mensch einen Fehler macht. Etwa auf einen Link klickt oder einen fremden USB-Stick einsteckt.» Der ehemalige Kantonsschüler aus Chur bewies, dass selbst hoch komplexe Themen wie die Cyberkriminalität auf unterhaltsame Weise vorgetragen werden kann. Er konnte sein Hobby aus der damaligen Zeit, die Schauspielerei, mit seiner Leidenschaft der IT zu seinem Traumberuf zusammenführen. Da auch kleinere KMU-Betriebe je



Vernetzung: Die Gewerberinnen nutzen ihr Zusammensein für regen Austausch und gemütliches Beisammensein.

länger, je mehr Angriffsziele für Hacker sind, empfiehlt Somaini, wachsam zu sein und vermehrt den «gesunden Menschenverstand» einzusetzen. Blind vertrauen könne nämlich verheerende Folgen haben.

Unter dem Titel KMU-Frauentopics stellte Monika Losa zum Abschluss eine Idee vor, welche eine stärkere kommerzielle Vernetzung von und für KMU-Frauen darstellen könnte. Mit dem Bündner Gewerbeverband als Motor und Drehscheibe, aber den Frauen mit ihren vielseitigen Fähigkeiten und Kompetenzen als Hauptakteurinnen. Die Frauen werden in ihren Feedbacks entscheiden, ob eine Realisation Sinn machen wird.

200 KMU-Frauen waren sehr diszipliniert und ohne Weiteres in der Lage, einen Tag lang auf ihre Handys und Handtaschen zu verzichten. In ihren angeregten Gesprächen und dem vielen Lachen deutete nichts darauf hin, dass ihnen dieser Verzicht zu schaffen machte. Kommt dazu, dass auch die Frauen nichts dagegen hätten, wenn sie dank «natel-los» auch «falten-los» würden oder bleiben dürften ...



Schalk in den Augen: Der Social Engineer Ivano Somaini beweist sein Schauspielertalent nicht nur bei den trickreichen IT-Hackerangriffen, sondern auch beim Vortrag vor den Damen.



Die Top-Adressen des Bündner Gewerbes

Abdichtungstechnik

csi bau ag
Riedlöserstrasse 4
7302 Landquart
Tel. 081 322 71 72
www.csi-bau.ch

Architektur

Peter Suter AG
Architektur, Planung, Beratung
Comercialstrasse 24, 7000 Chur
Tel. 081 257 19 00
info@architektsuter.ch
www.architektsuter.ch

Bauunternehmen

Censi Bau AG
Seidengut 4, 7000 Chur
Tel. 081 252 69 22
bau@censi.ch, www.censi.ch

Beratung/Coaching

adlatus-Südostschweiz
Erfolg dank Erfahrung
thomas.gurzeler@adlatus.ch
adlatus-suedostschweiz.ch
Tel. 079 375 81 01

Bodenbeläge – Teppiche – Parkett

Köstinger AG
7012 Felsberg
Tel. 081 252 89 21
www.koestingerag.ch

KUKUMA Raumflächen AG
Ringstrasse 35D, 7000 Chur
Tel. 081 353 70 60
www.kukuma.ch

Kunfermann Bodenbeläge AG
Grünbergstrasse 8, 7000 Chur
Tel. 081 257 08 57
www.kunfermannbodenbelaege.ch

Elektroanlagen – Telematik

Elektro Meier Chur AG
Scalettastrasse 63, 7000 Chur
Tel. 081 286 94 94
info@meier-chur.ch

Schönholzer AG
Kalchbühlstrasse 18, 7000 Chur
Tel. 081 257 12 12
Fax 081 257 12 13
www.schoenholzer-elektro.ch
Weiterer Standort: Flims

Swisspro AG
Triststrasse 8, 7000 Chur
Tel. 081 286 60 60
info@swisspro.ch
www.swisspro.ch
Weiterer Standort: Igis
Gesamtanbieter für Elektro-
installationen bis zur komplexen
Gebäudeautomation

Elektroplanung

Mittner Engineering AG
Via Grevas 3, 7500 St. Moritz
Tel. 081 832 29 80
info@mittner-ag.ch
www.mittner-ag.ch

Eventtechnik

BRASSER Licht Ton Bild Bühne
Vermietung und Verkauf
Beratung, Support, Reparatur,
Fixinstallation, Customizing,
Konzeption, Planung, Umsetzung
7205 Zizers, Tel. 081 322 99 00
info@brasser.ch
www.brasser.ch

Gebäudetechnikplanung

GINI PLANUNG AG
Effiziente Gebäudetechnik und
Energieberatung
Lenzerheide/Champfèr
info@gini-planung.ch
www.giniplanung.ch

Gerüstbau

Grischa Gerüste AG
Talstrasse 71, 7260 Davos Dorf
Tel. 081 416 39 01
www.grischagerueste.ch

Gipsergeschäft

P. MARINO GIPS + STUKKATUREN
Luamaweg 24, 7303 Mastrils
Tel. 081 330 67 20
Fax 081 330 67 21
info@marinogipsmastrils.ch
www.marinogipsmastrils.ch
... denn Qualität ist kein Zufall

Haustechnik

Bouygues E&S InTec Schweiz AG
Elektro, HLKS, Kältetechnik,
ICT Services, Technical
Services, Security & Automation
Triststrasse 3
7007 Chur
Tel. 081 286 99 99
www.bouygues-es-intec.ch

Caduff Haustechnik AG
Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektro,
Planungen, 24-Std.-Service
Ilanz, Obersaxen, Vattiz
Tel. 081 925 26 27
Fax 081 925 26 29
www.caduff-haustechnik.ch

G. Brunner Haustechnik AG
Via Nova 45, 7013 Domat/Ems
Tel. 081 650 31 31
Fax 081 650 31 39

Willi Haustechnik AG

24-Std.-Pikett
Industriestrasse 19, 7001 Chur
Tel. 081 286 99 44
info@willihaustechnik.ch
www.willihaustechnik.ch

Holzprodukte

ALBULA-HOLZPRODUKTE
Pflanzengefässe, Gartenmöbel,
Kleinholzbauten, Zäune, Leitern
7477 Filisur
Tel. 081 404 11 16
Fax 081 404 18 73
info@albula-holzprodukte.ch
www.albula-holzprodukte.ch

Immobilien und -bewertung

Mark Immobilien-Bewertungen
Curtnova 1, 7403 Rhäzüns
Tel. 081 630 27 25
info@immobilien-bewertungen.ch

Sulser Immobilien AG

Beratung, Bewertung, Verkauf
Riedstrasse 17, 7015 Tamins
Tel. 081 525 30 15
www.sulser-immobilien.ch

Informatik

ALSOFT Informatik AG
IT-Generalunternehmen
Domleschgerstrasse 82
7417 Paspels
Tel. 081 650 10 10
Fax 081 650 10 19
info@alsoft.ch, www.alsoft.ch
Hardware, Software, Netzwerke,
Security, Support, Cloud, Virtuali-
sierung, VoIP

CalandaComp GmbH
Bahnhofstrasse 1
7302 Landquart
Tel. 081 330 85 25
www.calandacomp.ch

Klarsoft AG
Calandastrasse 37
7000 Chur
Tel. 081 354 97 00
info@klarsoft.ch
www.klarsoft.ch
Sage Competence Center, Soft-
ware für Buchhaltung, Leistungs-
erfassung und Steuerdeklaration

Swisspro AG
Triststrasse 8, 7000 Chur
Tel. 081 286 60 60
info@swisspro.ch
www.swisspro.ch
IT-Dienstleistungen,
Data Center, Cloud-Lösungen,
alles aus einer Hand

Malergeschäft

colorado application ag
Grossbruggerweg 3, 7000 Chur
Tel. 081 284 08 00
info@colorado.ag
www.colorado.ag
Kompetent und im Trend!

Stellenvermittler

Jobs Grischun GmbH
Technik und Handwerk
Steinbruchstrasse 16
7000 Chur
www.jobsgrischun.ch

Transporte

Gebr. Kuoni Transport AG
Via Zups 2, 7013 Domat/Ems
Tel. 081 286 30 00
Fax 081 286 30 77
www.kuoni-gr.ch
Regional verankert – national
präsent

Chr. Guyan AG

Transporte, Muldenservice
Lager, Logistik
Industriestrasse 6
7220 Schiers
Tel. 081 300 23 23
Fax 081 300 29 29
info@guyan-trans.ch
www.guyan-trans.ch

Vending & Office

Dallmayr Vending & Office
Rossbodenstrasse 21
7000 Chur
Tel. 081 403 47 47
www.dallmayr.ch

Wägesysteme

Bizerba Busch AG
Abfüll- und Inspektionssysteme
Kontrollwaagen, Fördertechnik
Preisauszeichner, Etiketten
Ceres, 7203 Trimmis
Tel. 081 307 80 80
www.bizerba.com

Werbetechnik – Grafik – Webdesign

colorado application ag
Ringstrasse 37, 7000 Chur
Tel. 081 250 28 73
www.colorado.ag
werbetechnik@colorado.ag
Kompetent und im Trend!

Möchten Sie mit Ihrem Betrieb unter den Top-Adressen figurieren und so vielmals jährlich bei unseren rund 7000 Adressaten aus Gewerbe,

Wirtschaft und Politik präsent sein? Eine Zeile kostet für alle vier Ausgaben CHF 35.- (bei fünf Zeilen kostet diese Werbung CHF 175.-) plus MwSt.

Ja, ich bin interessiert. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Firma:

Kontaktperson:

Telefon:

FIUTSCHER 2020: die Jobwahl erleichtern

Was 2010 im kleinen Stil in der Churer Stadthalle begann, wird nächstes Jahr bereits zum sechsten Mal am gleichen Standort als professionelle Bildungsmesse zu erleben sein. Die Anmeldeunterlagen wurden an bisherige Aussteller versandt und die Vorbereitungen im OK sind angelaufen.

ml. Vom 11. bis 15. November 2020 werden aller Voraussicht nach wiederum rund 90 Stände von Verbänden, Institutionen und anderen ausgewählten Bildungsanbietern parat sein, um das Thema Aus- und Weiterbildung in Graubünden in seiner ganzen Fülle zu präsentieren. Ein Angebot von knapp 400 Berufen und Weiterbildungen wird für Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess, aber auch allen weiteren Aus- und Weiterbildungsinteressierten aufgezeigt werden.

Der Bündner Gewerbeverband übernimmt seit allem Anfang den Lead für die Ausstellung. Zusammen mit den Berufsverbänden (OdAs), dem Amt für Berufsbildung, den Schulinstitutionen, den Sponsoren und Partnern geht es in diesem Gemeinschaftsprojekt darum, für den Arbeits- und Wirtschaftsstandort Graubünden genügend qualifizierten Berufsnachwuchs zu generieren. Jeder berufstätige Mensch – egal ob jung oder alt – der seine Berufung im Job



Die Ausstellung hat sich nicht nur für «Bildungshungrige», sondern für die ganze Bevölkerung zum Publikumsmagnet entwickelt.

findet, ist ein Garant mehr für eine zufriedene und gut funktionierende Gesellschaft. Am bewährten Ausstellungskonzept wird festgehalten, denn mit jeder der bisher fünf Durchführungen konnte die Messe für das Zielpublikum optimiert werden. In der jetzigen Form findet sie eine breite Abstützung bei allen Beteiligten. Die Besucherinnen und Besucher bekommen die Möglichkeit, alle Berufe live vor Ort mit al-

len Sinnen zu erfahren. Dabei präsentieren Lernende regionaler Arbeitgeber ihren Berufsalltag und geben zusammen mit ihren Lehrmeistern konkrete und handfeste Anhaltspunkte für ihren Traumberuf.

Das geplante Rahmenprogramm schafft einen starken Bezug zur Aus- und Weiterbildung und es geht auch darum, die Verknüpfung zwischen Berufsbildner und Lehrpersonen aus der Volksschule zu fördern. Die Ausstellung wird wie gewohnt auch am Wochenende kostenlos für die Öffentlichkeit zugänglich sein.



FIUTSCHER: Wegweisend für die berufliche Zukunft.



FIUTSCHER: Eine Marke mit «Biss»



BERATUNG
MONTAGE
SERVICE

Montalta AG
Deckensysteme

7015 Tamins · Tel. 081 641 10 40 · www.montaltaag.ch

CIOCCARELLI

Plattenbeläge
Natursteinbeläge
Kunststeinbeläge
Unterlagsböden
Fassadenbau
Cheminée

BAUKERAMIK

THUSIS ▪ CHUR

Cioccarelli Baukeramik | Compognastrasse 5 | CH-7430 Thusis
t 081 651 11 53 | f 081 651 31 21 | info@cioccarelli.ch | www.cioccarelli.ch

MT

Architektur & Bauleitungen GmbH

Via Isla 37
CH-7151 Schluen
Telefon +41 (0)81 925 37 12
Mobil +41 (0)79 423 10 54
Fax +41 (0)81 925 37 19
www.mt-bauleitungen.ch

Loetscher
& CO AG SCHIERS

Schreinerei
Zimmerei
Fensterbau

Telefon 081 328 11 39
Mail: loetscher@loetscher-holzbau.ch

loetscher-holzbau.ch

FH GR Fachhochschule Graubünden
University of Applied Sciences

Die FH Graubünden ist praxisorientiert
in Studium und Forschung.

graubünden Bildung und Forschung

Der passionierte Schanfigger Bäcker

«Schon als kleiner Bub durfte ich in der Backstube meinem Vater helfen, aus Teig Brote und Guetzli zu formen und zu backen. Auch durfte ich nachmittags mit ihm auf die Brottour und so mithelfen, das ganze Schanfigg mit unseren Backwaren zu versorgen. Was meine Eltern 1951 begonnen haben, hat heute noch Bestand. Wir beliefern heute noch die Dorfläden im Schanfigg, aber auch die Dörfer ohne Laden (Backwaren werden in Brotkästen depotiert) ebenso wie Hotels und Gastrobetriebe in Arosa. An unseren Produkten haben wir fortwährend getüftelt und sie entwickelt und wir haben dadurch etliche Auszeichnungen für unsere Spezialitäten erworben. So zum Beispiel an der Schweizer Bäcker-Trophy 2018 in Bulle die Goldmedaille für das Aroserbrot.

Unser neuester Hit sind unsere Bärenprodukte aus Teig und Schokolade, mit denen wir viel zu dem Grossefolg unseres Bärenlands Arosa beitragen konnten.

Ein grosses Anliegen war mir stets auch die Aus- und Weiterbildung von jungen Leuten in unserem schönen Beruf. Mit der Übergabe des Geschäfts an die dritte Generation ist für mich ein grosser Wunsch in Erfüllung gegangen und ich kann fortan etwas mehr Zeit für meine zahlreichen Hobbys einsetzen.»



«Kantonalvorstandsmitglieder im Selbstporträt»: Der Präsident und der Direktor haben beim Bündner Gewerbeverband nicht das alleinige Sagen. Im Gegenteil: Sie haben ihre Entscheide danach auszurichten, was ihnen die insgesamt 33 Vertreter der einzelnen Branchenverbände und lokalen Handels- und Gewerbevereine, die sogenannten Kantonalvorstandsmitglieder, in Auftrag geben.

Zu meiner Person

- geboren am 20. Januar 1955
- aufgewachsen in Langwies
- verheiratet mit Norma, zwei erwachsene Söhne, wohnhaft in Arosa

Beruflicher Werdegang

- Lehr- und Wanderjahre im In- und Ausland
- Weiterbildung in der Richemont Bäckerfachschule in Luzern bis zum Bäcker-Konditor-Meister
- 1985 Übernahme der elterlichen Bäckerei in Langwies
- 1994 Eröffnung der Filiale in Arosa
- 2009 Übernahme Konditorei-Confiserie-Café Simmen in Arosa
- saisonal mit über 40 Angestellten
- 1. Juni 2019 Übergabe des ganzen Betriebs an Sohn Jörg
- weiterhin Mithilfe im Betrieb und Einrichtung des neuen Geschäfts am Postplatz in Arosa

Sonstige Aktivitäten

- Vorstand HGV Arosa (Präsident 2007 bis 2015)
- BGV-Kantonalvorstand seit 2014

Freizeit

- Bergsteigen
- Skitouren
- Gleitschirmfliegen
- Jassen



Vorsorgen mit Weitblick. GKB Vorsorgefonds.

Es liegt in unserer Natur, vorzusorgen.
Heute investieren. Morgen profitieren.

Mit systematischem
Risikomanagement.

Gemeinsam wachsen.

Jetzt profitieren.
gkb.ch/vorsorgefonds



Graubündner
Kantonalbank

Mit viel Begeisterung und Idealismus

Die Schneesportschule Savognin ist noch heute eine Genossenschaft. Sie bietet während der Hochsaison bis zu 70 Personen eine Verdienstmöglichkeit, die jedoch stark vom Saisonverlauf und vom Wetterglück abhängt. Langjährige Mitarbeiter bilden eine Kontinuität, die Jungen bringen neuen Schwung und Ideen ein und gemeinsam mit den 39 Genossenschaftlern wird viel Herzblut investiert.

ml. Worauf basiert der Erfolg des Unternehmens? Keine Frage für Otmar Netzer, der vor 44 Jahren als Skilehrer zur Skischule stiess, ein paar Jahre als Präsident amtierte und nun seit vier Jahren die Geschicke des Unternehmens als Skischulleiter lenkt. «Es sind ganz klar die Mitarbeitenden!» Seine wichtigsten Aufgaben als Führungsperson erachtet er denn auch, seinem Team gegenüber ausgeglichen und mit einer guten Kommunikationsform aufzutreten. «Wir alle müssen uns bewusst sein, dass die natürliche Freundlichkeit gegenüber dem Gast zum Erhalt des guten Namens der Skischule beiträgt». Dabei begann vor über 60 Jahren alles, weil ein paar initiative Einheimische beschlossen, den Unterricht im Skifahren nicht mehr ausschliesslich im Engadin, sondern auch in deren Heimat, in der romanisch sprechenden Region um Savognin, zu erteilen. Was als kleine Skischule mit einem einzigen Lift begann, entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einer Top-Kinderskischule für Gäste aus der ganzen Welt. Vieles hat sich



Otmar Netzer ist erst der dritte Skischulleiter. Bei ihm und Regula Janutin, die seit 23 Jahren bei der Skischule arbeitet, und als einzige einen Jahresvertrag hat, laufen alle Fäden zusammen.



Grossartiges Team: Bis zu 70 Personen ziehen während der Hochsaison am gleichen Strick.

verändert – geblieben ist der Leitgedanke: die Freude mit ganz viel persönlichem Engagement zu verknüpfen.

Wirtschaftlichkeit schwierig

Der Schwerpunkt ist klar: «Wir machen alles für die Kinder», so Otmar Netzer. Doch das grosszügige Kinder- und Pinocchio-land will unterhalten sein. Schneekanonen, Förderbänder, Kinderzugi etc. müssen funktionieren und auch in die Liegenschaft muss investiert werden. Die Existenz der Skischule wäre ohne die Flexibilität des Personals und ganz viel persönlichem Einsatz kaum zu gewährleisten. So viel Teamgeist erachtet der selbstkritische Skischulleiter nicht als selbstverständlich. Und auch wenn er der Meinung ist, dass seine Vorgänger optimalere Qualitäten für die Skischul-führung mit sich brachten als er, so mag es gerade sein Sensorium im Umgang mit Leuten sein, das seine Akzeptanz ausmacht. Verhandlungsgeschick und Diplomatie einerseits, aber auch unverblühte und klare Worte andererseits, wenn es nötig wird und es der Sache dient. Stark unterstützt wird Netzer von seinem Stellvertreter, Claudio Casparin, der unter anderem für die zahlreichen Events verantwortlich ist. Jede Woche finden nämlich im Winter Kinder-events statt: eine traditionelle Kinderfackel-abfahrt, Kindergrillparty, Kino und dergleichen. Zusammen mit den Bergbahnen werden jeweils im Februar mehrere grössere Gästeanlässe durchgeführt, bei dem das professionelle Demo-Team und die Skileh-

rer ihr Können im Pulver vor einem begeisterten Publikum unter Beweis stellen.

Im administrativen Bereich gibt es für Regula Janutin nur lösbare Probleme. «Sie hat ein besseres Gedächtnis als jeder Computer», witzelt der Chef und erkennt die Vorteile des Betriebs in der überschaubaren Grösse, der Kontinuität und dem persönlichen Touch. Dass diese Qualitäten kurzfristig infolge der fortschreitenden Digitalisierung ins Wanken geraten, befürchtet Netzer nicht. «Es ist klar, wir gehen mit der Entwicklung mit. Das wird Veränderungen geben», doch bis anhin traben die Skilehrerinnen und Skilehrer – für die übrigens Lohngleichheit gilt – noch jeden Abend persönlich mit ihren Rapporten im Skischulbüro an und gehen dann gemeinsam zu einem Feierabenddrink...

Und so wünscht sich Otmar Netzer im Hinblick auf die Zukunft, dass er weiterhin genügend motivierte Junge findet, die mit Herzblut dabei sind und er hofft auch, dass sich die Hotelinfrastruktur in der Region verbessern wird, denn dies sei bitter nötig. Von diesen Kriterien hängt vieles ab, so auch die Einnahmen, von denen er noch so gerne Ende Saison nicht nur den Genossenschaftlern, sondern auch jedem einzelnen Glied in der Kette eine kleine Anerkennung in Form eines Bonus ausschüttet.

In dieser Serie stellen wir Mitgliedsbetriebe vor – die Auswahl erfolgt zufällig.



Droptec GmbH gewinnt Jungunternehmerpreis 2019

Ein spannendes Rennen im Finale um die Auszeichnung Bündner Jungunternehmen des Jahres, die erstmalige Verleihung eines Förderpreises für das beste Tech-Start-up und spannende Inputs von gestandenen und jungen Unternehmern. Das Jungunternehmerforum 2019 ist mit über 100 Teilnehmenden in Graubünden auf grosse Resonanz gestossen.

Nach der spannenden Keynote von Bernhard Christen, Head of Marketing bei Swiss International Airlines, kamen die Nachwuchsunternehmer zu Wort. Jo Lynn Imboden, Mitinhaberin der Biba Modelmanagement GmbH, Kaspar Schmocker, Geschäftsführer der Sensopro AG, und Mauro Lardi, Mitglied der Geschäftsleitung der ANAVON Ski AG, plauderten aus dem Nähkästchen und gaben den Anwesenden einige Tipps aus der Praxis und brachten mit ihrer lockeren Art das Publikum einige Male zum Lachen.

Faltbare Solardächer mit Förderpreis ausgezeichnet

Erstmals wurde der Förderpreis «Bestes Bündner Tech-Start-up» verliehen. Der mit 3000 Franken dotierte Preis ging an die DHP Technology aus Landquart und wurde von Geschäftsführer Andreas Hügli mit grosser Freude entgegengenommen. Dr. Die-



Die Finalisten Johannes Gujan als Putzprinz Gujan; Andrina Caprez und Natacha Espirito Santo vom oba aba ZeroWaste Ladencafé sowie Preisträger Tom Lardelli von der Droptec GmbH.



Ein strahlender Sieger: Tom Lardelli von Droptec GmbH ist Bündner Jungunternehmer 2019 und erhält den Preischeck von Organisator Fabio Aresu.

ter Ulrich von der CSEM in Landquart würdigte in seiner kurzen Laudatio den Innovationsgeist und die konsequente Strategie des Unternehmens.

Jungunternehmerpreis Graubünden 2019 geht an Droptec

Mit grosser Spannung wurde die Verleihung des Jungunternehmerpreises 2019 erwartet. Als Sieger mit knappem Vorsprung wurde nach dem Zusammenzählen der Stimmen

aus dem Publikumsvoting und der Fachjury die Droptec GmbH mit ihrem einzigartigen Drohnenabschusssystem erkoren. «Ich habe nicht mit dem Preis gerechnet, da alle Finalisten wirklich überzeugend waren. Deshalb freut uns das Resultat umso mehr» so der sichtlich überraschte Tom Lardelli, der die Auszeichnung und den Check über 3000 Franken entgegennehmen konnte.

Die neue Ausrichtung des Forums trägt Früchte

Mit 110 Teilnehmenden konnte auch ein Besucherrekord vermeldet werden, was das neue Organisationsteam rund um Fabio Aresu sehr freut: «Wir sind mit der markanten Steigerung der Besucherzahl sehr zufrieden. Was mich persönlich aber fast am meisten freut, ist, dass es deutlich mehr junge Unternehmerinnen, Unternehmer und Studierende unter den Besuchern hat. Die neue Ausrichtung hat offenbar einen Nerv getroffen.» Auf die Austragung im nächsten Jahr hin sind bereits weitere Neuerungen und Anpassungen geplant; zudem soll auch der Bereich Tech-Start-up weiter gestärkt werden. Das 8. Jungunternehmerforum findet im Herbst 2020 an der Fachhochschule Graubünden statt.



Förderpreis als bestes Bündner Tech-Start-up 2019: Dr. Dieter Ulrich übergibt den Anerkennungspreis an Andreas Hügli von DHP Technology AG. (Fotos: Markenkern AG)



Lebendiges Gewerblertreiben dank HGV Landquart

Landquarter Mäss, 18. bis 20. Oktober 2019



landquarter
mäss

hgvl
VERTRAUEN
VERBINDET

(weitere Fotos unter: www.kgv-gr.ch/landquarter-messe-19.html)





VIADUCT

WIR BAUEN BRÜCKEN *zwischen Angebot und Nachfrage*

Viaduct ist die Marketing- und Kommunikationsagentur für fundierte, erfolgsorientierte Strategien und Konzepte. Mit dem Anspruch, einzigartige Projekte und zielgerichtete, relevante Kommunikation zu entwickeln, werden Kreativität und Technologie mit Weitblick verbunden.

www.viaduct.ch

71. Gewerbliche Winterkonferenz in Klosters

Seit 1949 findet die Gewerbliche Winterkonferenz des sgv jeweils Mitte Januar in Klosters statt. Das nächste Mal vom 15. bis zum 17. Januar 2020 zum Thema «Demografie im Wandel – Was sind die Folgen?» unter anderem mit Bundesrat Guy Parmelin, Ludwig Hasler und Thomas Straubhaar.



(Foto: sgv)



Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und dankt an dieser Stelle herzlich für die schöne Zusammenarbeit.



Einladung



Claude Nicollier: Inspirationen für Innovationen aus der Raumfahrt

GRimpuls beleuchtet aktuelle, für die Wirtschaft relevante Themen. Der Erfolg eines Unternehmens, gleich welcher Art und Grösse, liegt in der Innovationskraft. Technologische Anwendungen, die für Raumfahrtaktivitäten entwickelt wurden, führten zu vielen Innovationen in der Privatwirtschaft. Claude Nicollier ist der einzige Schweizer, der den Weltraum besuchte. Insgesamt vier Mal war der Astronaut im All. Nach seiner Tätigkeit bei NASA und ESA übernahm er eine Professur an der EPFL. Seit 2007 ist Claude Nicollier Verwaltungsratspräsident des Forschungs- und Entwicklungszentrums CSEM, das auch einen Standort in Landquart hat.

Mit Claude Nicollier, Marcus Caduff, Daniel Fust, Martin Hug und Roland Obrist

Neben dem Hauptreferat eines der bekanntesten Schweizer werden sich **Regierungsrat Marcus Caduff** und **Daniel Fust**, CEO GKB, mit den Rahmenbedingungen sowie **Roland Obrist**, CEO OBLAMATIK AG und **Martin Hug**, Präsident **Bergbahnen Graubünden** und bei der Weisse Arena Gruppe verantwortlich für den Bereich Bahnen und Bauten, mit konkreten Beispielen in der Umsetzung von Innovationen auseinandersetzen. Moderiert wird der Anlass von René Mehrmann.

Dienstag, 3. Dezember 2019

Beginn: 18.15 Uhr bis ca. 20.15 Uhr

GKB Auditorium, Engadinstrasse 25, Chur, mit anschliessendem Apéro



Anmeldung

www.kgv-gr.ch/id-2019-puls.html

oder Bündner Gewerbeverband: info@kgv-gr.ch, Telefax 081 257 03 24

Die Teilnahme ist kostenlos.



Eine teure E-Mail vom Chef

Wieso man nicht alles glauben sollte, was der Chef schreibt und wieso es sich lohnt, das Thema IT-Security im Unternehmen gesamthaft zu adressieren.

Mittwochmorgen – eine E-Mail vom Chef landet im Posteingang des Mitarbeitenden in der Buchhaltung. Es scheint wichtig zu sein, denn sie ist mit einem Ausrufezeichen versehen. Die Vermutung bestätigt sich. Im E-Mail äussert sich der Chef, dass für ein vertrauliches Projekt, nämlich eine Firmenübernahme, eine Zahlung in Höhe von 105 250 Franken ausgelöst werden soll. Die soll noch heute vonstattengehen und äusserst vertraulich behandelt werden, da Geschäftspartner und Medien erst zu einem bestimmten Zeitpunkt davon erfahren dürfen. Der Mitarbeitende in der Buchhaltung denkt sich nichts weiter dabei, unterschreibt die Vertraulichkeitserklärung und erfasst eine neue Zahlung. Zwar braucht es für Zahlungen in dieser Höhe stets zumindest eine Offerte oder etwas Schriftliches. Aber da der Auftrag vom Chef selbst kommt, muss es eine Ausnahme sein.

Sensibilisierung das A und O

Was der Mitarbeitende nicht ahnt, die Firmenübernahme wird nie stattfinden. Denn die E-Mail kommt nicht etwa vom Chef selbst, sondern von einem Hacker, der sich nun über 105 250 Franken mehr auf dem Konto freut. Derartige Fälle – sogenannte CEO-Frauds – häufen sich. Aber auch Phishing Mails werden immer professioneller und sind nicht immer gleich als solche erkennbar. Klickt ein Mitarbeitender auf Anhänge oder Links in solchen Mails, gelangt im schlimmsten Fall Ransomware in den Betrieb und verschlüsselt Systeme und Daten. Beide Beispiele kosten Unternehmen in der Regel Geld. Entweder in Form der Zahlung an einen falschen Chef, in Form von Lösegeld oder in Rekonstruktionsmassnahmen der Daten. Gerade der Mensch ist und bleibt die grösste Schwachstelle, da er neugierig und empathisch ist. Deshalb sind diese Angriffe bei Hackern auch so beliebt. Umso wichtiger ist es, Mit-



Bildquelle: Pexel/rawpixel.com

arbeitende für IT-Security-Themen zu sensibilisieren. Hätte der Mitarbeitende in der Buchhaltung genauer hingeschaut, wäre ihm oder ihr nämlich aufgefallen, dass die E-Mail-Adresse vom vermeintlichen Chef gefälscht ist.

Gesamthaft und professionell schützen

Eine hundertprozentige Sicherheit gibt es aber nie. Dennoch lässt sich mit der Sensibilisierung von Mitarbeitenden zusammen mit technischen Schutzmassnahmen die Wahrscheinlichkeit eines Cyberangriffs massgeblich minimieren. Nur eine Firewall reicht da heutzutage aber nicht mehr aus. Es braucht einen umfassenden Schutz sowie eine professionelle Back-up-Lösung. Ganz wichtig dabei: Alles muss stets auf dem aktuellen Stand sein, um bestmöglichen Schutz bieten zu können. Im Idealfall kann man für diese Aufgaben auf einen eigenen IT-Security-Spezialisten zurückgreifen. Die wenigsten kleinen und auch mittelgrossen Betriebe können sich diesen jedoch leisten. Sogenannte «Komplett Sorglos Pakete», wie zum Beispiel Managed Security oder Managed Backup von

Swisscom entlasten Unternehmer maximal von IT- und Security-Aufgaben und das zu einem monatlichen Fixpreis.

Möchten Sie mehr zum Thema IT-Security erfahren?

Dann kontaktieren Sie mich für einen unverbindlichen Beratungstermin.
Jasmin Raimondo
Gebietsmanagerin Graubünden
058 221 07 24
jasmin.raimondo@swisscom.com



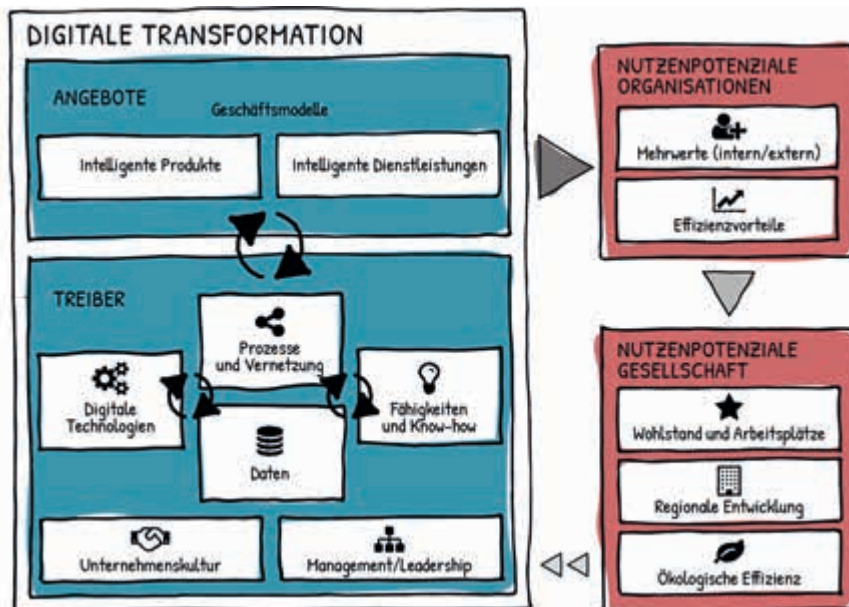
Kein Giesskannensystem bei der Digitalisierung

Die Digitalisierung ist in aller Munde. Der Kanton in Graubünden 40 Millionen Franken aus und schafft dafür ein eigenes Gesetz, das Mitte des nächsten Jahres vom Grossen Rat diskutiert werden soll. Der BGV hat dazu in einer breit abgestützten Vernehmlassung Stellung bezogen.

Mi. Dass der Kanton Graubünden unbedingt viele weitere Schritte Richtung Digitalisierung machen muss, ist unbestritten. Die Regierung ist sich dessen bewusst und will den Ausbau leistungsfähiger Netzinfrastrukturen – also die Erschliessung der Regionen mit Ultrahochbreitband – vorantreiben. Zudem sollen E-Government für durchgängige Behördenprozesse und eine digitale Verwaltung gefördert werden. Dafür sollen allerdings nicht Mittel aus dem Rahmenverpflichtungskredit von 40 Millionen Franken verwendet werden. Diese Massnahmen werden anderweitig finanziert. Der Betrag von 40 Millionen Franken soll für die digitale Transformation ausgegeben werden. Die Regierung schlägt deshalb ein neues, befristetes Gesetz vor, das im Wesentlichen regelt, wie das Geld zu verwenden ist. Dazu haben die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden (Bündner Gewerbeverband, Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden und Hotellerieuisse Graubünden) deutlich Stellung bezogen.

Klotzen statt klecksen

Schon heute kann die digitale Transformation dank verschiedenster Bestimmungen im Wirtschaftsentwicklungsgesetz weitreichend unterstützt und gefördert werden. Man kann sich allen Ernstes fragen, ob der in die Vernehmlassung gegebene Entwurf überhaupt notwendig ist, dies insbesondere auch unter Berücksichtigung der von der Wirtschaft in Zusammenhang mit Wirtschaftsentwicklungsmassnahmen stets geforderten Subsidiarität. Kommt hinzu, dass in diversen Sektoralpolitiken, zum Beispiel in der Bildung und Forschung, die digitale Transformation bereits heute gefordert



Das Modell der Fachhochschule Graubünden zur digitalen Transformation.

(Quelle: Fachhochschule Graubünden)

und gefördert wird und entsprechende Leistungsaufträge und Zielvorgaben erteilt sind und allenfalls sogar ausgebaut werden müssen. Auch wenn sich die Wirtschaftsverbände nicht mit aller Kraft gegen das neue Gesetz wehren, wollen sie in der Vernehmlassung mit aller Deutlichkeit festgestellt haben: **Der gesprochene Rahmenverpflichtungskredit von 40 Millionen Franken darf nicht für «alles und jedes» genutzt werden.** Ausser im Bereich der Sensibilisierung und Information von Bevölkerung und Unternehmen hat eine **Konzentration der Förderung nur für «Leuchtturmprojekte»** und solche Aufgaben zu erfolgen, welche anderweitig oder mit den im Rahmen des ordentlichen Budgets bereitgestellten Mitteln nicht finanziert werden können. Auch darf es nicht zu einer «Kumulation» von Förderungen aufgrund verschiedener Rechtsgrundlagen (insbesondere der Fördertöpfe gemäss Wirtschaftsentwicklungsgesetz) kommen. **Das Geld muss zudem nur für hoch innovative und Alleinstellungsmerkmale verschaffende Projekte und Massnahmen eingesetzt werden, ansonsten deren Wirkung im Sinne einer «Giesskannensub-**

ventionierung» nutz- und ergebnislos, versehen mit angenehmen Mitnahmeeffekten, verpufft.

In der Vernehmlassung verlangt die Wirtschaft auch, dass mit dem Topf von 40 Millionen Franken nur «spezifisch bündnerische» Projekte zu unterstützen sind oder solche, welche über die Kantonsgrenzen hinaus dem Wirtschaftsstandort Graubünden oder dessen Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil bringen. Bei den im erläuterten Bericht geschilderten möglichen förderungswürdigen Projekten und Themen finden sich verschiedene Massnahmen, welche eindeutig keinem spezifisch bündnerischen Bedürfnis entsprechen, weil die entsprechenden Wirtschaftszweige in anderen Kantonen vor genau den gleichen Problemen stehen wie die Unternehmen in unserem Kanton.

Die gesamte Vernehmlassung, die von einer Arbeitsgruppe von zwölf Personen aus der Wirtschaft erarbeitet wurde, findet sich auf www.kvg-gr.ch/vernehmlassungen.html



26 Optiker-Fachgeschäfte
6 Glasbläsereien
18 Fensterproduzenten

Und über 12'288
weitere KMUs haben
bei uns den Durchblick.



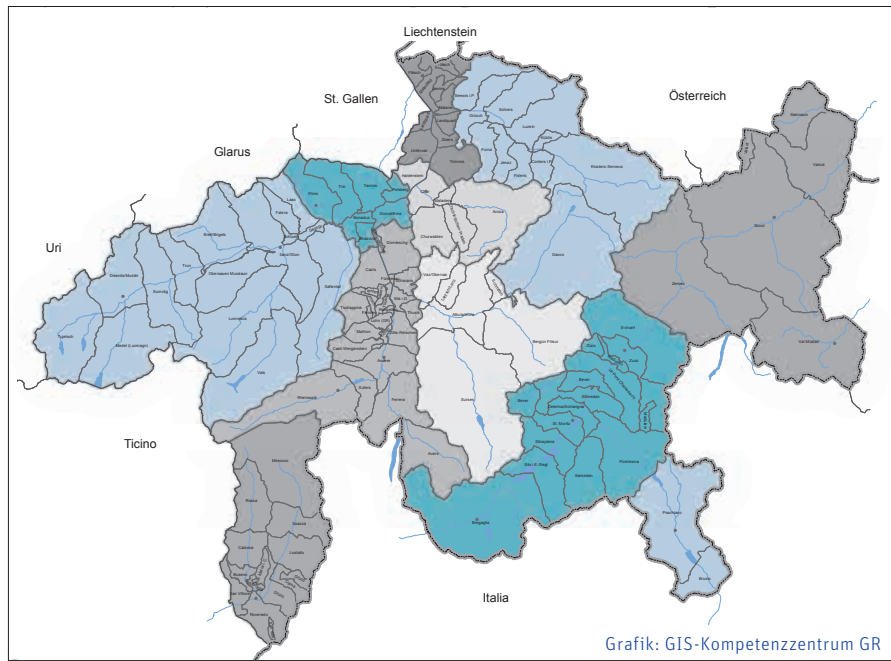
asga
pensionskasse

Das Regionalmanagement muss neu konzipiert werden

Die Regionalentwicklungsstellen sind die treibende Kraft für die Umsetzung der Neuen Regionalpolitik des Bundes (NRP) in den Regionen. Die entsprechende Organisationsstruktur ist Bestandteil des kantonalen NRP-Umsetzungsprogramms. Aber das bisherige Konzept in Graubünden bewährt sich nicht.

Mi. Die mangelnde Wirkung des aktuell gültigen Konzepts (Regionalmanagement 2016) und die künftigen Herausforderungen in Bezug auf die regionale Entwicklung hat die Regierung zum Anlass genommen, die Struktur des Regionalmanagements unter Einbezug der Regionen grundlegend zu überprüfen. Der BGV hat sich zusammen mit den übrigen Partnern in den Dachorganisationen zu diesem Gesetz vernehmen lassen. Die Wirtschaftsverbände teilen die Auffassung der Regierung, dass die bisherige Wirkung der Regionalentwicklung ungenügend ist.

Der Erfolgsausweis zeigt, dass es an innovativen Ideen fehlt, zudem auch an Unternehmertum beim Aufbau von Trägerschaften. Der Hauptgrund dürfte in der mangelnden Strategie- und Konsensfähigkeit in den Regionen, klaren Zielen und Visionen sowie fehlender Leadership liegen. Es ist leider eine Tatsache, dass der kleinste gemeinsame Nenner nicht ausreicht, um innovative Visionen und Projekte entstehen zu lassen. Innovationen und Visionen orientieren sich auch nicht an regionalen Grenzen. Mit den heutigen Strukturen ist es nicht zuletzt auch wegen Partikularinteressen schon innerhalb einer Region oft nicht möglich, wirkliche Innovationen entstehen zu lassen und entsprechende Projekte umzusetzen. Als weiterer limitierender Faktor muss die Komplexität der Projekte betrachtet werden. Sie nimmt markant zu. Nicht jeder Regionalentwickler kann aus naheliegenden Gründen stets über sämtliche erforderliche Kompetenzen verfügen. Kommt hinzu, dass die Regionalentwickler zum Teil auch noch weitere Aufgaben wahrnehmen und dabei «vielen Her-



Grafik: GIS-Kompetenzzentrum GR

ren» dienen müssen. Es ist deshalb für die Wirtschaftsverbände offensichtlich, dass die bestehende Organisationsstruktur angepasst werden muss.

Fokus auf überregionale Räume legen

Der Vorschlag der Regierung ist vielversprechend. Er will die bestehende Regionalisierung der Regionalentwickler aufheben. Dadurch werden insbesondere der Einfluss und die Kontrolle des Kantons stärker. Vor allem werden aber die erwähnten limitierenden Faktoren innerhalb der Regionen gemildert. Am wichtigsten scheint dabei die Aufhebung des regional auf einen Gebietsperimeter beschränkten Fokus und die zielgerichtete Erweiterung desselben auf überregionale resp. funktionale Räume. Ferner wird im Sinne einer Best Practice vermieden, dass in jeder Region für ähnliche Probleme und Ziele eigene Lösungen gesucht werden.

Zusammenfassend sind die Dachorganisationen der Wirtschaft überzeugt, dass die mit der Regionalpolitik verfolgten Ziele durch die vorgesehene neue Organisationsstruktur gestärkt und verbessert werden kann. Bereits heute sind bei den Regi-

onalentwicklern verschiedenste und eben auch unterschiedliche Kompetenzen vorhanden. Dieses Potenzial muss im Interesse der Stärkung der Regionalpolitik genutzt werden. Die neue Organisationsstruktur trägt aber auch zu mehr Distanz – oder anders ausgedrückt – zu mehr Handlungsfreiheit der Regionalentwickler bei. Sie werden nicht weiterhin im Auftrage ihrer zahlreichen Stakeholder mit zum Teil unterschiedlichen Zielen und Interessen tätig sein müssen.

Die gesamte Vernehmlassung zur Teilrevision des Wirtschaftsentwicklungsgesetzes findet sich auf www.kgv-gr.ch/vernehmlassungen.html



MEIN LAGER IST VOLL. ABER WIE FÜLLT SICH DER WARENKORB?

Sie haben die Fragen, wir liefern die Antwort:

Mit der Post erreichen Sie bis zu 4,2 Millionen Haushalte in der Schweiz und damit 8,3 Millionen potenzielle Kundinnen und Kunden. Ob klassisch mit einem Mailing oder online über effiziente Performance-Massnahmen. Noch Fragen? Mehr Infos finden Sie auf post.ch/warenkorb



DIE POST 